

Lukas 10,25-38 Der barmherzigen Samariter

Eine heilsgeschichtliche Deutung, die zum Handeln führt.

Jesus redet die Geschichte vom barmherzigen Samariter zu einem Schriftgelehrten, um ihm zu sagen: Es genügt nicht, dass du um die Liebe zu Gott und den Menschen Bescheid weißt, sondern dass du selbst ein erneuertes und bekehrtes Herz hast (Joh. 3,3). Dann erst, wenn du dies mit praktischer Liebestätigkeit bezeugst, dich um die Anderen und Ausgestoßenen kümmerst, zeugt dies vom neuen Leben, ewigen Leben. Deshalb müssen wir uns fragen: Werde ich anderen zum Nächsten indem ich selbstlos Liebestaten übe? Wenn, aber nicht, dann lass diese Heilsgeschichte jetzt noch einmal vor deinen Augen ablaufen. Erkenne den Erlösungsplan Gottes als Grund zu handeln.

Das Leben des uns hier auf aufgezeichneten Menschen, des Wundgeschlagenen, ist sein persönlicher Heilsweg zu Gott.

Wie beim verlorenen jüngeren Sohn, so zeigt uns auch diese Erzählung die Geschichte der gesamten Menschheit von Adam bis heute (1. Kor 2,13). Sie ist damit auch *meine persönliche Geschichte*. Unsere Rallye beginnt: Wir werden 16 Stationen anfahren und dann wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren.

1. Jerusalem - Paradies/ Stadt Gottes - Jerusalem droben

Adam unser Vorvater hatte die gesamte Menschheit in seinen Lenden. **Er und du befanden sich zuerst im Paradies, vollkommen im Bunde Gottes**, vollkommen im Ebenbilde Gottes, teilhaftig der göttlichen Natur. Du stammtest ursprünglich aus dem himmlischen Jerusalem aber. - Aber auch **Christus, der neue Adam**, kam vom Himmel her. Er hatte nach dem Sündenfall den Himmel verlassen und ist hinab nach Jericho, den untersten Orten der Erde gegangen.

2. Jericho - Der Kosmos oder die gefallene, geschmückte Welt

Du aber machtest dich freiwillig auf den Weg, aus eigenem Entschluss auf die „27 km lange Reise nach Jericho“. Adam hat mit dir das Paradies verlassen. Der Weg ging oft steil und über Klüfte abwärts. Über 1000 Meter legtest du in die Tiefe zurück. Du ließest dich dabei immer von deinem eigenen Willen, deinen eigenen Wünschen, deinem eigenen Freiheitsstreben, deinen eigenen Vorstellungen, deinem eigenen Verstand leiten. Du wurdest nicht durch Gott, sondern durch Satan nach Jericho weggelockt. Du gingst ganz nach Jericho hinein, das 257 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. **Jericho ist die Welt**, der Kosmos, geschmückt mit Palmen und geziert und geordnet, nicht aber nach dem Willen Gottes. In der „Weltstadt“ finden wir alle die Verführungen, die grausigen Videofilme, die heißen Sexbilder und Schundromane, die schillernde Welt der vollen Verkaufshäuser, die Freiheit der Handys und des Internets. Nun, Jericho ist heute eine Palästinenserstadt. Doch denken wir daran: Jericho wurde gleich zu Beginn von Josua zerstört. Hier in dieser Weltstadt wird die göttliche Natur, das Ebenbild Christ, der ursprüngliche heilige Charakter des Menschen solange angegriffen, bis er dort halbtot im Dreck liegen blieb. Jericho ist das Babel der Welt und Vorort zur Hölle.

3. Die Räuber - Dämonen, die widerstrebenden Kräfte

Die Räuber der Welt, die uns überfallen haben, sind nicht nur Huren, die schlechte Filme, der Wohlstand, die zerstörerische Musik, sondern die bösen Geister oder Dämonen, die gegen uns streiten. Dämonen verbinden sich hauptsächlich mit Ideen und Gedanken, die uns dann beherrschen. Diese geben uns andere Werte und lassen uns Gott und die Welt anders deuten. *Alle betrügen, du darfst dies auch! Abtreibung ist nicht Mord, nein! Das ist nur Zellgewebe und kein Mensch! Ich will mein Leben! Bleibe ledig, lebe dein Leben! Mach dir's bequem, nutze die Freiheit! Denke an dich! Fit for fun! Glitz und Spaß! Viel Spaß! Spiel und Spaß!* - Genau wie im untergehenden Rom. Spaß und Spiele im Kolosseum. Dies sind nicht modernen Werte oder Ideen, sondern Unheilsideen oder zerstörerische Werte. Du und ich nehmen sie in unserem Jericho, der globalen, antigöttlichen Stadt auf. Diese Räuber haben den Vielen das Unheil gebracht. Die Dämonen sind auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho über die gesamte Menschheit hergefallen, haben sie alle halbtot geschlagen und vor Jericho Stadt liegen gelassen.

4. Wunden - Ungehorsam, Sünden und Egoismus des Menschen

Die Wunden, die uns geschlagen wurden, stammen von den uns verführten Räubern und Dämonen. Sie entstanden aber dadurch, weil wir uns nur um uns selbst drehen, im Grunde genommen Egoisten waren. Unser Egoismus fügt uns Wunden zu.

Jeder, der viel raucht, der schädigt seinen Körper selbst, aber freiwillig, weil er es selbst will. Wer Ehebruch begeht, schädigt sich selbst. Wer sich zurückzieht, schädigt seine Seele. Wer ganz in das Schneckenhaus des Egoismus' sich zurückzieht, der zerstört sich selbst. Er beginnt zu bluten und zu verbluten. Unsere Wunden stammen von unserem selbstgewollten Egoismus und Ungehorsam her. Wir haben uns aus dem Schutz des guten Gesetzes Gottes begeben. Das Ergebnis: *Der verkündigte Fluch hat uns getroffen*. Aus eigener Schuld sind uns Wunden geschlagen wurden.

5. Kleider ausziehen - Verlust der Christusähnlichkeit, Heiligkeit, Gerechtigkeit und Tugend

Die Kleider, die wir einst im Paradies an hatten, stehen für die Ebenbildlichkeit Gottes. Diese wurden uns auf dem Weg nach Jericho ausgezogen. Alles Schöne, der Schmuck und Charakter Christi, ist verloren gegangen. Eph 4, 24: *Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit*. Nun muss ich zugeben: Jetzt trage ich das Bild des gefallenen und totkranken Menschen.

6. Halbtot liegen geblieben – die Seele ist unsterblich

Trotz allem, wir haben nicht aufgehört von Gott abzustammen, doch sind wir äußerst kranke Kinder, die sich nicht selber helfen können. Der Körper ist zerschunden, der Geist der Heiligkeit und Gerechtigkeit und Gnade ist entflohen. Doch die vergiftete Seele des Menschen lebt trotzdem noch, zwar verkehrt, doch auf ewig. *Das ganze Haupt ist krank, der ganze Leib ist matt. Von der Fußsohle bis zum Scheitel: Es ist nichts Gesundes, nichts Heiles an uns*. Zwar ist sie schon halbtot. Doch gerade sie benötigt Hilfe, einen Seelsorger, einen Arzt. Wer aber ist dieser Arzt, der uns heilen kann? Einer der folgenden hier?

7. Der Priester - aufs Gesetz gedeutet

Ist es der Priester, der Vertreter des Gottesdienstes, besser des Gesetzes? Denn er sollte ja das Gesetz lehren? Nein, auch er konnte mir nicht helfen. Sehen wir, er geht an der gegenüber liegenden Straßenseite vorbei, natürlich auch nach Jericho, der damaligen Priesterstadt. Er selber besitzt kein erneuertes Herz. Der herzlose Priester konnte mir nicht helfen. Solche Priester sind nicht wiedergeboren, auch sie sind auf dem Weg in die Höllestadt. Auf welchem Weg befindest du dich? Besitzt du ein erneuertes Herz? Damit erkennen wir, dass das gesamte priesterliche System, obwohl gut und von Gott gut gewollt, doch versagte, nämlich der verwundeten, geschlagenen und halbtoten Seele des Menschen zu helfen.

8. Der Levit / Assistent - auf praktische Hilfe gedeutet

Auch der Levit, der Priester-Assistent, der praktisch dem Priester zur Seite stand und helfen sollte, war nicht im Herzen erneuert. Ebenfalls ging er auf der gegenüberliegenden Seite vorbei. Keiner der beiden wollte sich verunreinigen. Auch der Levit merkte nicht, dass er ein gefühlloses Herz besaß. Dieser Helfer konnte weder mit dem Gesetz noch mit praktischem Einsatz Hilfe leisten, obwohl dies sein Job war. So ging die gesamte jüdische Religion wegen ihres unerneuerten Herzens an Gottes Plan vorbei, konnte niemandem helfen. Alle gingen auf ihrem Weg immer bergab nach Jericho, aber verloren. Auf diesem Weg konnte die äußere Religion weder helfen noch heilen.

9. Der Samariter - Christus

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Gal 4,4. Jetzt aber kam Christus daher. Er ist derjenige, der oft von den Juden so bezeichnet wurde: *Joh 8,48 Sagen wir nicht mit recht, dass du ein Samariter bist und einen bösen Geist hast?* Christus kam nicht aus der priesterlichen aronitischen Tradition. Darum heißt es auch Jo 1,11: *Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf*. Christus wurde als „*abgelehnter Samariter*“ mit bösem Geist bezeichnet.

10. Das Reittier - Der irdische Leib Christi

In Jes 53 heißt es: *Er trug alle unsere Krankheiten und Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott gemartert und geschlagen wurde. Durch seinen Leib, den Vorhang, ging der Riss von oben bis unten. Er trug unsere Sünden in seinem Leibe auf das Holz, damit wir der Sünde abgestorben Ihm leben sollten. Christus musste seinen Brüdern in allem gleich werden, damit er ein treuer Hoher Priester werden konnte. An dem, was er litt, hat er Gehorsam gelernt.* Das Reittier steht hier symbolisch für eine höhere Wahrheit (anagogä): Es ist Christus, der meine Lasten trug, in seinem Leib.

11. Das Öl - Die Anwendung der Erlösung

Das Öl spricht vom Heiligen Geist, seiner Wirksamkeit und seiner Hilfe. Es spricht von der Mitteilung der Gnade Gottes, der Gabe des Geistes für ein erneuertes Leben. Der Heilige Geist wendet die Erlösung und Vergebung der Sünden auf unser Leben an. Dies ist seine Hauptaufgabe, uns die Sündenvergebung das neue Leben mitzuteilen. Sie ist dann die Voraussetzung zur Heilung und zu einem Leben in der Erneuerung.

12. Der Wein / Sakrament - Blut zur Versöhnung

Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns frei von aller Sünde. Wein desinfiziert und ist die Voraussetzung für die Heilung aller Wunden, die durch Welt, Satan und seine Dämonen uns zugefügt wurden, aber auch durch unsern Eigenwillen. Ohne den neuen Wein Christi, sein Blut für unsere Wunden, das alle unsere Schuld heilen will, gibt es weder eine Hilfe für mich und für dich. Theologisch ist es Wein und nicht Saft. Wenn Christus sagt feiert das Gedächtnismahl so, wie ich es eingesetzt habe, dann kann keine Gemeinde gegen seinen Willen Saft in den Kelch tun. Denn der „Neue Wein“ steht für das Blut Christi. Und: *Das Blut des Lammes reinigt uns und machet alles neu.* Der Wein beim Abendmahl spricht von Reinigung, Vergebung und Anteilhabe an Christus. Zwei Dinge sind für unsere Wegzehrung und Genesung als Christen wichtig. Erstens der Wein (+Brot), Sakrament der Erlösung. Von der zweiten Wichtigkeit dann am mehr am Ende.

13. Das Gasthaus - Die Kirche Christi

„Außerhalb des Gasthauses gibt es kein Heil und Genesung“. Dies haben die frühen Kirchenväter bezeugt, und auch Christus sprach: *Ich will bauen meine Gemeinde.* Die Apostel warnen uns, *die Gemeinde und die Versammlungen nicht wieder zu verlassen, wie es so viele (Konferenzchristen, Goetheverehrer und Vereinsanhänger) tun.* „Es war eine wunderbare Konferenz, hier und dort, und ich finde Gott in der Natur, und Sport ist im Verein am Schönsten, besonders am Sonntag Morgen.“ Doch wer für sich selbst lebt und nicht weiter „Fleisch und Blut Christi isst“, die wahre [geistliche] Speise, auch nicht an Christi wirksamen Zeichen teilnimmt, der wird auf der Straße nach Jericho sich das Todesvirus der Welt holen und elendig im Staub der Straße sterben. Das Gasthaus zum Heil ist aber die Kirche, die rechte Herberge, die Gemeinde Christi. Nur dort werde ich bis zu Christi Wiederkunft gesund gepflegt und wieder aufgerichtet, nicht aber durch unpersönliche christliche Radio- und Fernsehprediger oder Konferenzen. Und diese Heilung geschieht nicht nur durch einmaliges Handaufhebung eines begeisterten Moments. Dies allein heilt nicht. Denn jeder bedarf der Pflege des Gastwirts, des Herbergsvaters. Und wer sind diese?

14. Die Wirte - die Apostel, Bischöfe (oder Gemeindegirten)

Zuerst hat Christus 12 Apostel zu „Wirten“ der Gemeinde eingesetzt, die Kranken zu versorgen. Die 12 Apostel waren die ersten Herbergsväter. Die Gemeinde oder eine Bruderschaft ist aber das Hospital oder die Herberge. Es gibt zwar keine vollkommene Gemeinde. Doch die örtliche Gemeinde Christi ist immer eine Krankenverwanstalt. **Die sichtbare Gemeinde Christ vor Ort ist immer Pflege- und Gesundheitsstation für alle von der Straße.** Wenn du Christ wirst oder geworden bist, ist auch deine Verantwortung, dich dort regelmäßig betreuen und pflegen zu lassen. Nur stolze Menschen werden dies ablehnen. Sie wollen sich nicht pflegen und verbinden lassen. Nein danke, nicht von diesem komischen Herbergsvater, diesem oder jenem Wirt! Danke, ich versorge mich selbst, suche mir selbst meine Medizin.

Diese Selbstversorgung ist aber ein großes Unheil in der ganzen Christenheit. Viele werden von ihren eigenen religiösen Traktätchen, Hobbyauslegungen, die sie auf dieser Straße nach Jericho entdecken, vorgeprägt. Aber, ob diese Lehre zur Gesundung oder zum Unheil führt, weiß der aus der „Herberge“ weggelaufene jedenfalls nicht. Die Folgen werden sie vielleicht zu spät erkennen: Keine Genesung! Doch, lass dich vom örtlichen „Gemeinde-Wirt“ regelmäßig pflegen und bleibe im Gasthaus der Gemeinde.

Die Apostel setzten nun Timotheus, Titus und andere ein, die auch als Wirte im Gasthaus, seiner Kirche dienen sollten. Es waren immer geistliche und nach der Bibel rechtlich berufene Männer, die Gastwirte sein sollten. Niemand kann sich selbst als Pastor berufen und ein eigenes „Gasthaus“ aufmachen. Solche, die geistlich und öffentlich nach der Schrift Berufenen, sind jedoch bis heute die „Gastwirte“, und die Kirche Christi ist Christi Heilsanstalt: Die örtlichen Gemeinden sind nun Pflegestätten und Zweighospitäler im Gesamtverband des „Klinikums Christi“. Gehörst du bereits fest zu einem Zweighospital und lässt dich dort mit der rechten Arznei, dem Wort und dem Nachtmahl Christi pflegen?

15. Zwei Denare als Wegzehrung und Heilmittel: Es ist die „Heilige Schrift, die 2 Testamente

Gesetz und Evangelium zeigen die Liebe zu Gott und dem Nächsten. Die Schrift ist Wegzehrung und Mittel der Gnade: Das bereits vorher erwähnte Sakrament oder Gnadenmittel war das Abendmahl (Wein), das Christus eingesetzt hat. Das zweite Ding ist nun das Wort der Schrift aus beiden Testamenten. Hörst du, liest du, nimmst du dies regelmäßig auf? Nun soll uns neben diesem **Geschmeckten: Brot und Wein**, das **Gehörte: das Wort Gottes aus der Bibel** zur Zehrung auf unserem Christenweg dienen. Die Bibel und die Sakramente sind nur ein Angelt, ein Vorschuss der Verheißung auf unseren zukünftigen Besitz. Sie sind Wegzehrung für den Glaubenden. Diese zwei Silberstücke, AT und NT Schrift können daher nicht durch Wunder und Visionen ersetzt werden.

So sollen die Schrift und die Sakramente uns in die Erlösung Christi einführen, uns umgestalten, heiligen und gesund machen. Diese Wegzehrung durch regelmäßiges Abendmahl und reichhaltigem Wort Gottes ist zur irdischen Gesundmachung gedacht bis Er wiederkommt.

16. „Wenn ich wiederkomme“ - Die 2. Wiederkunft Christi

Pflege ihn; und wenn du mehr ausgibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. V35

Dann will ich dir's bezahlen. Schon in diesem Gleichnis werden wir auf die volle Erlösung Christi hingewiesen. Allein Christus hat alles bezahlt und wird alles noch Übrige begleichen. Er hat bereits alles für unsere Erlösung bezahlt und lässt es sich nichts nehmen, selbst noch Ausstehendes zu bezahlen. Kein Pfarrer, Priester oder Prediger wird je aus eigener Tasche etwas für die Heilung der Verwundeten und Zerschlagenen geben können. Alles wird aus dem Schatz Christi, aus dem Erbe Christi bezahlt. Wann geschieht dies? *Wenn ich wiederkomme!*

Wenn Er wiederkommt, dann ist die Aufgabe der Kirche, der Heilanstalt Gottes, zu Ende gebracht worden. Dann werden alle Hospitäler, die Christus-Kliniken, geschlossen. Dann werden alle, die geistlich gesund gepflegt wurden, von ihm als wirklich gesund empfangen werden. Er wird dann von den Gastwirten empfangen und alle Gesundgepflegten in einem herrlichen Triumphzug auf dem Weg zurück nach Jerusalem, dem himmlischen Jerusalem führen, wo keine Krankheiten und Tränen mehr zu finden sein werden.

Hier endet nun unser Gesamtblick über die Heilsgeschichte, unser Rallye, nicht in Jericho, sondern heil zurück an unserem Ausgangspunkt, Jerusalem.

Ich hoffe, du hast dich auf diesem Weg selbst erkannt, dich mit Öl und Wein, dem Sakrament Christi; verarzten zu lassen und die Erlösung Christi angenommen. Bleibe doch jetzt in der Pflege der Wirte in Christi Herberge und seiner Klinik: Lasse dich dort durch Wort und Sakrament gesund pflegen. Gesund kümmere dich um deinen Nächsten.